

Pflanzenschutz und agronomische Maßnahmen im Obstgarten im Oktober

Кирил Кръстев, агроном

Datum 12.10.2026 | **Ausgabe** 10/2026 | **ISSN** 2815-522X | **Sprache** DE

www.plant-protection.com/article/2479?lang=de



Anfang Oktober kann die dynamische meridionale Zirkulation anhalten, wobei kalte Luftmassen aus dem Norden Europa erreichen.

Die zweite Dekade des Oktober ist die Zeit, in der der Übergang vom Frühherbst zum typischen Herbst wahrscheinlich deutlicher spürbar sein wird. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Bulgarien zwischen zwei verschiedene Luftregime gerät – kühlere Luft aus dem Norden und wärmere Luft aus dem Süden.

Bei einer südlichen Strömung können die Temperaturen vorübergehend deutlich über die Norm für den Zeitraum steigen. Solche Erwärmungen im Oktober können in Südbulgarien, der Thrakischen Tiefebene und den Gebieten entlang der Schwarzmeerküste besonders ausgeprägt sein. Nach dem Durchzug einer Kaltfront können die Temperaturen jedoch schnell fallen.

Bei einer wahrscheinlichen Vertiefung der Zyklonogenese über dem westlichen oder zentralen Mittelmeer können Süd- und Ostbulgarien erhebliche Niederschlagsmengen erhalten. Gleichzeitig können

bei einer eher nordwestlichen Zirkulation die Niederschläge ungleichmäßiger verteilt sein und schnell über das Land ziehen.

In den Hochlagen von Rila, Pirin und dem Balkangebirge werden bereits Bedingungen für den ersten anhaltenderen Schneefall bei einem ausreichend starken Eindringen kalter Luft bestehen. Dies bedeutet jedoch nicht den Beginn eines dauerhaften schneereichen Winters in den Bergen.

Für Bulgarien kann die dritte Dekade häufigere Perioden mit Temperaturen um oder unter der Norm bringen. Hier steigt die Wahrscheinlichkeit der ersten ernsteren herbstlichen Kälteeinbrüche.



Grauschimmel an Trauben (Botrytis cinerea) wird durch den Pilz Sclerotinia fukeliana verursacht. Unter geeigneten Bedingungen (hohe Luftfeuchtigkeit) befällt Grauschimmel die Knospen, jungen Triebe, Blätter und Trauben. Den größten Schaden verursacht er jedoch, wenn er die Trauben befällt. In bestimmten Jahren vernichtet Grauschimmel bis zu 60-70% und mehr der Ernte anfälliger Rebsorten. Die Krankheit breitet sich auf benachbarte Beeren aus und bedeckt die gesamte Traube, die mit Schimmel überzogen wird. Trauben können am Stock, während des Transports und während der Lagerung befallen werden.

Das vorhergesagte kühle und feuchte Wetter an den meisten Tagen vom 1. bis 10. Oktober wird eine Voraussetzung für die Entwicklung von Krankheitserregern sein - späte Braunfäule an den Früchten von Herbstobstsorten (*Monilia fructigena*), Grauschimmel (*Botrytis cinerea*) an der nicht geernteten Traubenernte. Gegen Grauschimmel wird zur Einhaltung der Quarantänezeiten eine Behandlung mit einigen der Biofungizide durchgeführt - Polyversum (50-100 g/ha) und Serenade Aso SC (400 ml/ha). Gegen späte Braunfäule können Sie das Präparat Switch 62,5 WG verwenden – 80-100 g/ha mit einer Quarantänezeit von 3 Tagen.

Im Oktober ist es in von Schorf befallenen Apfel- und Birnenanlagen zur Verringerung der Infektion wünschenswert, zu Beginn des Blattfalls nach der Fruchternte eine Behandlung mit einer 5%igen Harnstofflösung durchzuführen.



Die Kräuselkrankheit des Pfirsichs ist die schädlichste Krankheit des Pfirsichs. Neben dem Pfirsich kann der Erreger auch Nektarine und Aprikose infizieren. Die geschädigten Blätter können die Früchte nicht ernähren und nekrotisieren später und fallen ab. Nachdem die erkrankten Blätter abgefallen sind, bildet der Baum neue, die gesund bleiben, aber dies erschöpft ihn stark, prädisponiert ihn für Frostschäden im Winter und beeinträchtigt die Anlage der Fruchtknospen. Der Erreger der Kräuselkrankheit des Pfirsichs ist der Pilz Taphrina deformans, der die Blätter parasitiert. Der Pilz überwintert zwischen den Knospenschuppen oder auf der Rinde befallener Triebe. Er entwickelt einen Lebenszyklus pro Saison und infiziert nur von der überwinternden Infektion aus.

Für Steinobstsorten wird nach massivem Blattfall eine Spritzung mit 2%iger Bordeaux-Mischung gegen die Erreger der Schrotschusskrankheit, der frühen Braunfäule und der Kräuselkrankheit des Pfirsichs empfohlen.

Agrotechnische Maßnahmen

In Obstbaumschulen

Es wird darauf geachtet, die Keimfähigkeit der für die Stratifikation gesammelten Samen von Steinobstsorten zu erhalten. Die Vorbereitung für das Roden von Unterlagen aus Saatbeeten und jungen Bäumen aus der zweijährigen Baumschule beginnt. Unterlagen aus Saatbeeten und veredelte junge Bäume werden nach Beendigung ihrer Vegetation gerodet – in der zweiten Hälfte des Oktober und im November.

Die Pflanzen sollten keine Blätter haben. Wenn die Blätter nicht abgefallen sind, wird zu diesem Zweck 0,1-0,2%iges Calciumchlorid verwendet. Bewässerung erleichtert das Roden.

In Obstplantagen



Die Ernte von Mandeln und einigen Pflaumenfrüchten dauert an. Und spätestens zur Monatsmitte muss die Ernte der Herbst-Winter-Apfel- und -Birnsorten abgeschlossen sein.

Der Boden in den Zwischenreihen einjähriger und junger Plantagen wird tief bearbeitet, sofern sie nicht begrünt sind.

Wenn keine Vorpflanzendüngung mit Phosphor- und Kalidüngern durchgeführt wurde, werden 50-60 kg Superphosphat und 20-22 kg Kaliumsulfat ausgebracht - oder ein anderes Phosphor- und Kalidüngemittel in derselben Menge pro Dekar. Phosphor- und Kalidünger werden auch in fruchtttragenden Plantagen tief eingebracht.

In Erdbeerplantagen

Die Anlage neuer Erdbeerplantagen wird fortgesetzt. Das Pflanzen der Setzlinge muss spätestens zur Monatsmitte abgeschlossen sein. Die Setzlinge sollten pikiert werden, mit etwas Erde um die Wurzeln. Nach dem Pflanzen mit 0,5 – 1 dm³ Wasser pro Pflanze gießen.



Die letzte Bearbeitung der fruchtttragenden Plantagen wird durchgeführt – in einer Tiefe von 10-15 cm, wobei die Pflanzen leicht angehäufelt werden.

Das Roden und die Vorbereitung für die Kühlagerung von Setzlingen für die Frühjahr-Sommer-Pflanzung werden fortgesetzt.

In Himbeerplantagen

Flächen werden für die Anlage neuer Himbeerplantagen vorbereitet. Fruchtttragende Plantagen werden mit 2-3 t Wirtschaftsdünger, 20-30 kg Superphosphat und 10-15 kg Kaliumsulfat gedüngt - oder einem anderen Phosphor- und Kalidüngemittel in derselben Menge pro Dekar, wonach die Düngemittel tief eingepflügt werden – 20-25 cm.

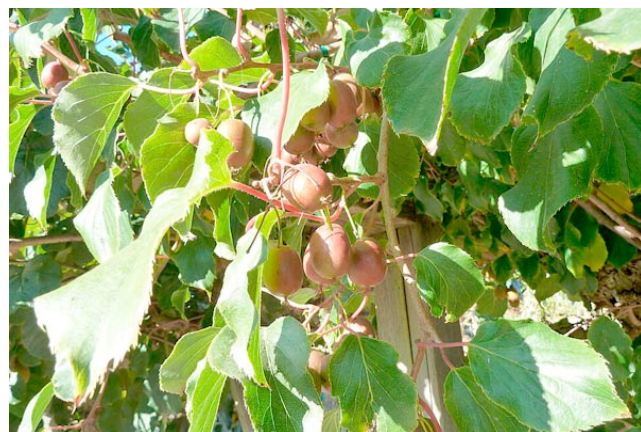
In Schwarze-Johannisbeer-Plantagen

Bei Dürre werden fruchtttragende und junge Plantagen bewässert. Die Herbstdüngung wird mit 1-2 t Wirtschaftsdünger, 20-40 kg Superphosphat und 10-15 kg Kaliumsulfat durchgeführt – oder einem anderen Phosphor- und Kalidüngemittel in derselben Menge pro Dekar. Der Boden in den Zwischenreihen wird in einer Tiefe von 15-18 cm bearbeitet, und in der Nähe der Pflanzen – bei 5-6 cm.

In Plantagen mit anderen Kulturen

Die Herbstpflügung wird in einer Tiefe von 18-20 cm durchgeführt, was zu einer guten Feuchtigkeitsspeicherung im Boden aus den Winterniederschlägen beiträgt.

Nach dem dritten Jahr wird der oberirdische Teil von Lorbeerplantagen auf 20-25 cm vom Wurzelhals zurückgeschnitten. Die abgeschnittenen Stängel werden zum Trocknen der Blätter in einen trockenen, belüfteten Raum gebracht.



Die Ernte der Früchte von Kaki, Granatapfel, Kiwifruit (Kiwi) beginnt.

Am Ende des Monats, wenn Gefahr durch kaltes und relativ trockenes Wetter besteht, werden alle Lorbeerpflanzen (Lorbeerblatt, Echter Lorbeer) mit

einem Pflug angehäufelt.

Die Ernte der Feigenfrüchte dauert an. Die Pflege der grünen Stecklinge, die zum Bewurzeln von Kiwifrucht, Aronia und Sanddorn und anderen angesetzt wurden, wird fortgesetzt. Die Sammlung von Samen vom Perückenstrauch für die Produktion von Unterlagen für Pistazien beginnt.

In Weinbergsanlagen

Die Traubenernte dauert an und wird abgeschlossen. Die Traubenernte sollte morgens nach dem Abtrocknen des Taus beginnen, wobei die Ernte während der warmen Tageszeiten vermieden werden sollte. Bei Niederschlägen sollte sie 48 Stunden nach dem Regen durchgeführt werden. Zur Erhaltung des Wachsüberzugs werden die Trauben vorsichtig am Stiel gehalten, ohne die Beeren zu berühren. Zu diesem Zweck werden die Trauben nur in einer Lage in die Kisten gelegt.

Zum Schutz vor frühherbstlicher Kälte und Frost werden die im August in der Bewurzelungsbaumschule angehäuften Reben mit 3-4 cm Erde über der Veredelungsstelle bedeckt. Unter günstigen Bedingungen werden Ende des Monats in den dafür vorgesehenen und tief gepflügten Flächen für Bewurzelungsbaumschulen maschinell Reihen angelegt.

Pflanzenschutzmaßnahmen

In Obstplantagen

In den Obstbäumen werden Nester und Futterhäuschen aufgestellt, um nützliche Vögel anzulocken.

Die Wellpappe-FangGürtel mit den vorhandenen Raupen des Apfelwicklers, Pflaumenwicklers und Walnusswicklers werden gesammelt und in Hängekäfigen in den Obstplantagen platziert – der Specht und andere Vögel vernichten die Raupen in den Gürteln.

Am Stamm jedes Baumes in von Frostspannern befallenen Plantagen wird in einer Höhe von 20-100 cm ein Klebegürtel angebracht. Die Gürtel bestehen aus Papier, 20 cm breit, wobei die Ober- und Unterkante festgebunden werden. Zum Bestreichen wird ein langsam trocknender Leim verwendet. Um zu verhindern, dass sich Insekten verstecken, bevor sie den Gürtel erreichen, wird die rissige Rinde vom Gürtel bis zur Bodenoberfläche vorher abgeschabt.



Der Frostspanner (*Operophtera brumata*) entwickelt eine Generation pro Jahr. Das Schlüpfen der Raupen im Frühjahr beginnt, wenn die Knospen schwellen. Das Schlüpfen der Schmetterlinge erfolgt im Spätherbst. Männliche Schmetterlinge fliegen abends bis zum Winterbeginn. Weibliche Schmetterlinge können nicht fliegen und kriechen die Baumstämme hinauf, wo die Männchen sie finden und begatten. Sie überwintern als Eier, die sie einzeln oder in kleinen Gruppen in den Rissen, unter der rissigen Rinde des Stammes, an der Basis von Astgabeln oder an Zweigen in der Nähe der Knospen ablegen. Die Eier sind sehr widerstandsfähig gegen niedrige Temperaturen.

Apfel- und Birnenfrüchte werden an den Aufbereitungsstationen auf das Vorhandensein von San-José-Schildlaus und Maulbeerschildlaus in nicht infizierten Gebieten kontrolliert.

Die Raupennester des Amerikanischen Webebären werden gezählt, um die Dichte des Insekts festzustellen.



Der Amerikanische Webebär (*Hyphantria cunea*) ist eine polyphage Art, die mehr als 200 Pflanzenarten befällt - Obst- und Laubbäume, Sträucher. Die Raupen des Schädlings verursachen den größten

Schaden an Maulbeere, Kirsche, Walnuss, Apfel, Pflaume, Birne, Quitte, Sauerkirsche. Aprikose wird weniger befallen. Das Insekt entwickelt zwei Generationen pro Jahr, wobei die zweite Generation im Juli-August auftritt. Die Puppen überwintern im Boden unter den befallenen Bäumen.

Das Ende September begonnene Schütteln wird fortgesetzt, um die Dichte des Birnenknospenwicklers zu bestimmen. Bei einer Dichte über der wirtschaftlichen Schadensschwelle werden die Bäume vor der Eiablage mit einem Kontaktinsektizid aus allen Gruppen gespritzt - Decis 100 EC (12,25

ml/ha) oder einem anderen Präparat auf Basis von Deltamethrin, Sumi Alpha 5 EC (0,03%), Karate Zeon 5 CS (15 ml/ha), Lamdex extra (100-120 g/ha) und anderen.

Birnenplantagen werden gegen den Gemeinen Birnenblattsauger mit einigen der Insektizide gespritzt - Bermetin (40-120 ml/ha) oder einem anderen Präparat auf Basis von Abamectin, Voliam Targo 063 SC (75 ml/ha), Imidan 50 WG (150 g/ha), Delegate 250WG (30 g/ha), Deca EC (50 ml/ha) oder einem anderen Präparat auf Basis von Deltamethrin, Movento 100SC (0,12-0,15%), Naturalis (